

Sommermode

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 24

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-457911>

Nutzungsbedingungen

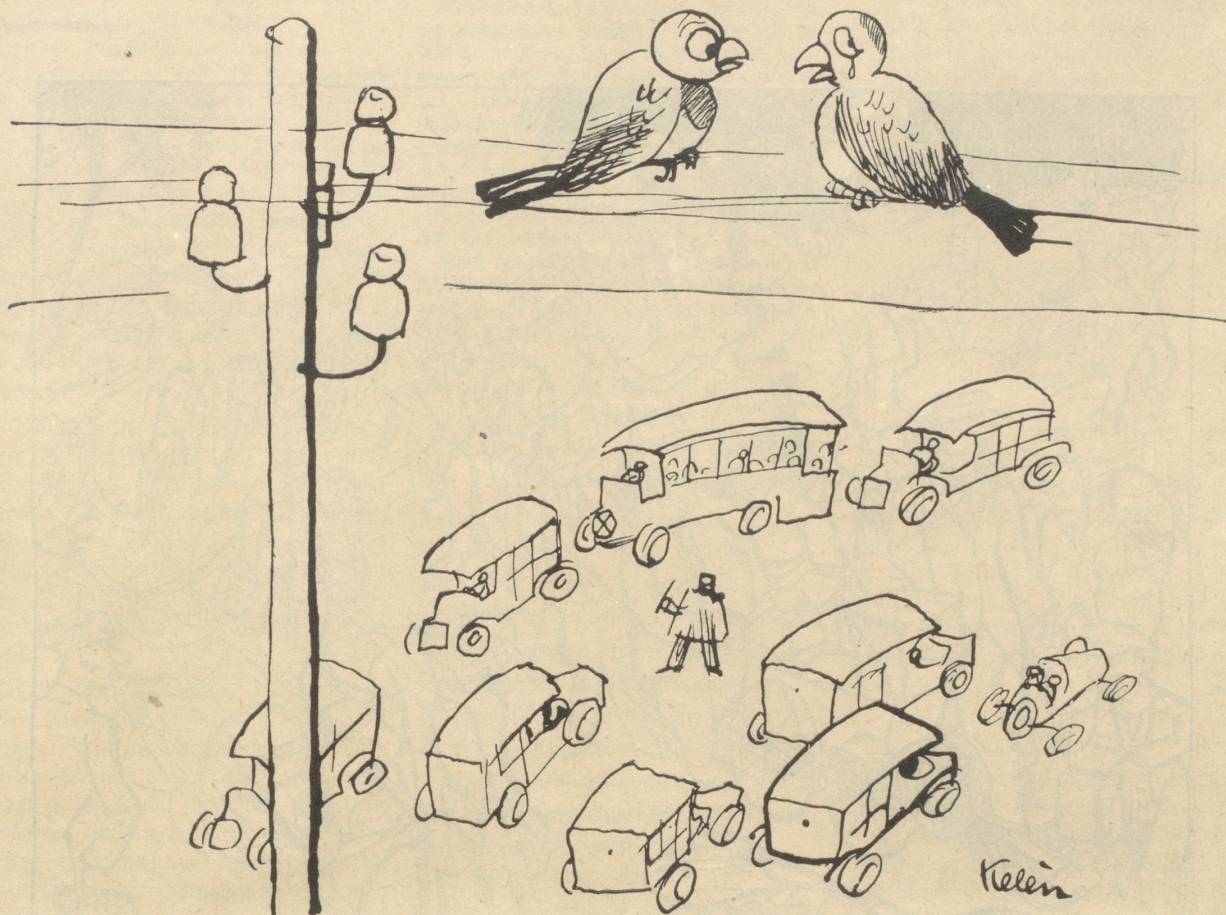
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Mir wären zwei richtige Pferde auch lieber als diese vielen Pferdekkräfte.“

Das Brunnen-Bübli

Der dreijährige Hansli geht mit seiner Mutter spazieren. Unterwegs bleibt Hansli stehen und sagt: „Mama, Brünnele mache!“ Die Mutter führt Hansli zum nächsten Strauch und hilft ihm. Hansli steht eine Weile da, dann sagt er enttäuscht: „Mama, es brünnelet nüd.“ „Bischt en Dummie“ zankt ihn die Mutter und knöpft dem Hansli seine Hösli wieder zu. Nach 5 Minuten der Hansli: „Mama, es Brünnele mache.“ Die Mutter unterzieht sich der Arbeit, dem Hansli seine Hösli aufzuknöpfen, nochmals — aber der Hansli sagt wieder nach einer kurzen Zeit: „Mama, es brünnelet nüd.“ Ärgerlich bringt die Mutter alles wieder in Ordnung. Nach etwa 5 Minuten bleibt Hansli wieder stehen und halb verlegen, halb verschämt schaut er die Mutter an und meint: „Mame, jetzt brünnelets.“

Stoßseufzer

Jetzt han-i efang 5 mol de Schirm verwächset und ha immer no fen rechte!

Sommermode

Sommerlich ist nun die Welt, Heiß und schwül und drückend; Und die Damenmode wird Wiederum entzückend. Allerdings, es ist dabei Unbedingt auch wichtig, Daß der Bau der Dame sei „Anatomisch richtig“.

Denn die Sommermode zeigt Ehrlichstes Bestreben, Alles, wie es wirklich ist Auch bekannt zu geben. Strebt nach klassischem Modell, Folgt antiken Spuren: Zeigt von allem, was diskret, Haarscharf die Konturen.

Alles, was bis jetzt gedient Ranten abzurunden: Höschen, Röckchen, Leibchen sind Aus der Welt verschwunden. Und das Kleid, als solches ist Auch nicht grade wichtig: Schuhe nur und Gut allein Sind noch undurchsichtig. Brängchen

Lieber Rebelspalter!

Ich möchte dir eine wahre Begebenheit aus dem Theaterleben erzählen. Ein Sänger hatte kürzlich einen Benefiz-Abend. In der Stadt waren in vielen Blumengeschäften Kränze mit verschiedenen Widmungen ausgehängt. Ein Kritiker traf den Künstler einen Tag vor der Vorstellung und sprach ihn folgendermaßen an: „Sagen Sie, bitte, Meister, woher wissen Sie, daß morgen ihr Begräbnis stattfindet?“

*

M. K.

Als in der Zeitung etwas von einem „Moskauer Flügel der norwegischen Kommunisten“ stand, meinte mein Söhnchen, ob für diese Leute es ein gewöhnliches Klavier nicht täte. Der

*

Der Kommunist Bobst hat in der letzten Zürcher Kantonsratssitzung eine herrliche Redeblüte zur Welt gebracht, die nicht untergehen sollte. La voilà: „Jedesmal, wenn es den Herren Kapitalisten nicht gut geht, sollen auch die Beamten ihre Haare lassen, selbstverständlich nur die untern!“